

Gesprächsforum in Himmighausen mit MdL Stephen Paul

## Diskussion um „Leere Dörfer, volle Städte“

Viele Städte und Ballungszentren platzen aus allen Nähten während die ländlichen Räume und die Dörfer ausbluten. Der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte hatte deshalb mit seinem Vorsitzenden Heinz Vathauer das Gesprächsforum mit dem Thema „Leere Dörfer, volle Städte“ in der alten Schule zum Gegenstand gemacht. Mit dem FDP-Landtagsabgeordneten Stephen Paul, Landrat Friedhelm Spieker und Nieheims Bürgermeister Rainer Vidal war das Podium gut besetzt, um die Problematik mit den zahlreichen Bürgern sowie Vertretern der AfD, der Grünen, der SPD und der Linken zu diskutieren.

Das Thema bewegt sich in einem brisanten Spannungsfeld. In den Städten ist der Druck auf den Wohnungsmarkt und mit verstopften Straßen besonders groß. Gleichzeitig belegen Umfragen, dass der Trend zum Wohnen in kleinen Ortschaften für Menschen mittleren Alters wieder wächst. Paul, Sprecher der FDP für Heimat, Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung und Kreisvorsitzender seiner Partei in Herford: „Die neue Landesregierung hat die Brisanz des Themas erkannt und gehandelt.“

Gerade Ostwestfalen sei vorher stiefmütterlich behandelt worden obwohl die Hälfte der Bürger im ländlichen Raum lebten. Paul zählte ein ganzes Bündel von Maßnahmen auf, das die schwarz-gelbe Landesregierung seit einem Jahr auf den Weg gebracht habe.

Die Antragsstellung für Dorferneuerungsmaßnahmen wurde erleichtert. Dafür müsse der Finanzbeitrag zwar noch gesteigert werden, aber es könnten jetzt schon zahlreiche Maßnahmen mit bürgerschaftlichem Engagement gefördert werden. Eine neue Kulisse biete auch die Heimatförderung, die mit dem Heimatscheck, dem Ehrenamtspreis, dem Heimatfond und dem Heimatzeugnis ein ganzes Paket von Maßnahmen biete. Die Heimatförderung lasse sich sogar mit anderen Fördertöpfen ergänzen. Auch das Bauen wurde nach den Worten des Referenten leichter gemacht. So können Landwirte



Mit dem Thema „Leere Dörfer, volle Städte“ hat der Förderverein Gesamtdeutsche Bildungsstätte Himmighausen ein aktuelles Thema diskutiert (von links) Erwin Nowak, Landrat Friedhelm Spieker, Heinz Vathauer (Vorsitzender Förderverein), Referent Stephen Paul und Bürgermeister Rainer Vidal.

Gebäudeteile für Wohn- und Gewerbe umnutzen, die sieben-Jahres-Frist sei abgeschafft worden. Auch eine neue Eigentumsförderung (über die NRW Bank) wurde gestaltet. „Wir wollen den Weg zum Wohneigentum gerade für junge Familie erleichtern.“

Um junge Menschen vor Ort zu halten sei ein Azubi-Ticket im Gespräch und das Projekt „Bauland an der Schiene“. Es brauche aber mehr, so Paul: eine bessere Finanzausstattung im Gemeindefinanzierungsgesetz, eine größere Unterhaltungspauschale. Für vitale Dorfkerne sei das Bauordnungsrecht modernisiert (kleinere Abstandsregelungen) und das Baugenehmigungsverfahren vereinfacht worden. Zur Kritik an der Internetversorgung wies Landrat Spieker auf die laufende Verlegung von 400 Kilometer Glasfaserkabeln hin.

Spieker sprach schon von einer Renaissance des ländlichen Raums, was Perspektiven für

Homearbeitsplätze eröffne. Die Lösung für den ÖPNV liege nicht in einem Subventionswettbewerb oder einem kostenlosen Angebot, sondern in autonomen Systemen. „Ein Fahrzeug wird einfach per Handy geordert.“ Die Jungen bekämen mit dem Abtreten der Babyboomer beste Chancen auf einen qualifizierten Beruf in der Region, so Spieker, der sich auch für einen Wunsch einsetzen wollte, der in der Diskussion mehrfach geäußert wurde: den Bahnhof Himmighausen wieder zu aktivieren. Bürgermeister Vidal wagte im Hinblick auf die ärztliche Versorgung bereits den Blick auf die Telemedizin oder den Einsatz von Drohnen für den Lieferservice. Vor den Veränderungen dürfe man keine Angst haben, so seine Einschätzung.

Weitere Wünsche in der Diskussion waren die Förderung von Dorfläden und ein besseres Funknetz. Insgesamt zeigte sich, dass in Himmighausen die Einwohner gerne in ihrem Ort leben, der erst vor wenigen Wochen mit dem ersten Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Landesgolddorf als Ausdruck einer funktionierenden Dorfgemeinschaft ausgezeichnet wurde.